



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 26.06.2008

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Dullenkopf
Herr Stadtrat Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Herr Stadtrat Gehring
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Späh
Frau Stadträtin Vollmer
Herr Stadtrat Wiest

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Deeng
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Kolesch
Herr Stadtrat Pfender

entschuldigt:

Herr Stadtrat Garlin
Frau Stadträtin Handtmann
Herr Stadtrat Rieger

Verwaltung:

Herr Kulturdezernent Dr. Biege
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Bürgermeister Ogertschnig
Herr Simon, Hauptamt
Frau Stolz, Schriftführung
Herr Walz, Gebäudemanagement
Herr Erster Bürgermeister Wersch

Gäste:

Herr Ladel, Architekt
Herr Mäule, SZ Biberach

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Sanierung öffentliche WC-Anlage Kirchplatz	118/2008
2.	Bericht über den Biberacher Christkindles-Markt 2007	108/2008
3.1.	Bekanntgaben: Jugendfrei und -aktionsräume	
4.1.	Verschiedenes: Videoüberwachung Schützenfest	

Die Mitglieder wurden am 19.06.08 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 20.06.08 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 118/2008 zur Beschlussfassung vor.

OB Fettback verweist auf die Vorlage. Es sei der Wunsch des Gremiums gewesen, die Sanierung auf 2008 vorzuziehen. Die Gründe dafür seien hinreichend bekannt. Er weist darauf hin, dass die Aktion „Nette Toilette“ gut laufe und parallel weitergeführt werde.

StR Abele bekräftigt, dass man sich über die notwendige Sanierung der WC-Anlage einig sei. Der Vorschlag der Verwaltung sei stimmig, jedoch seien die vorgesehenen Kosten von 250.000 € erheblich. Da man keinen akuten Zeitdruck habe, stelle er den Antrag, die Sanierung noch einmal zu überplanen und eine kostengünstigere Variante vorzustellen. Über die Frage des Benutzerentgeltes könne man dann entscheiden, wenn über die Art der Sanierung entschieden werde.

StRin Kübler sieht das Problem dringender. Seit Jahren werde die Sanierung gefordert. Sie stimme dem Vorschlag der Verwaltung zu. Für die eigentliche Planung sei der Bauausschuss zuständig. Die SPD-Fraktion sei dagegen, die Wohnung im Gebäude aufzulösen. Die soziale Kontrolle sei notwendig. Sie erkundigt sich, ob in der Tiefgarage Stadthalle die WC-Anlage nach der Sanierung dort vergrößert werde. Sie stellt den Antrag, die Erhebung eines Benutzerentgeltes zu streichen.

StRin Goeth legt Wert darauf, dass man für die langjährige Mieterin der Wohnung eine annehmbare Lösung findet. Auch sie habe Probleme mit der Einführung einer Benutzungsgebühr. Es handle sich um einen Service für den Bürger und es bestehe die Gefahr, dass eine Verlagerung auf die kostenlosen „Netten Toiletten“ stattfinde. Ansonsten stimme man der Sanierung zu, folge aber auch dem Antrag der CDU, zu überlegen, ob eine preisgünstigere Lösung möglich wäre.

Für StR Späh ist eine zeitnahe Umsetzung wichtig. Die Kosten seien zwar hoch, es bestünden aber gewisse Notwendigkeiten. Für die Wohnung müsse ein adäquater Ersatz gefunden werden. Er erkundigt sich nach dem Einsatz wasserloser Urinale. Da erfahrungsgemäß bei WC-Anlagen für Damen häufiger ein Engpass entsteht, gibt er zu überlegen, die Planung umzudrehen um mehr Platz für Damen-WCs zu schaffen. Die Erhebung von Benutzungsgebühren finde er in Ordnung.

StR Funk stellt fest, dass man im Haushaltsplan 250.000 € angesetzt habe. Tatsächlich würden bei der vorgesehenen Planung 280.000 € anfallen. Lediglich durch die Einführung einer Gebühr und den Vorsteuerabzug würde diese Summe heruntergerechnet. Er schließt sich der Meinung an, dass über die Planung der Bauausschuss zu beraten habe. Durch den Standort in der Innenstadt sei die soziale Kontrolle durch eine Mieterin im Haus nicht erforderlich. Die Sauberkeit gehe ihm vor die Kostenfreiheit. Er unterstützt den Antrag der CDU auf Neuplanung.

Herr Walz erläutert, dass der Ansatz von 250.000 € aus früheren Jahren stamme und nicht hochgerechnet worden sei. Für die Planung sei wichtig gewesen, eine pflegeleichte und technisch nachhaltige Lösung vorzuschlagen. Tatsache sei, dass eine grundlegende Sanierung nötig ist. Man habe darauf verzichtet, Fenster und Türen zu verändern. Soweit möglich wolle man Vandalismus verhindern. Wasserlose Urinale eigneten sich bei dieser WC-Anlage nicht, da hier eine höhere Reinigungsintensität erforderlich sei. Insgesamt gingen geringere Kosten zu Lasten der Qualität.

Herr Ladel (Architekturbüro JKLM, Biberach) ergänzt, dass er nicht der Meinung sei, dass man mehr Platz herausbekomme, wenn man die Planung für Damen und Herren umdrehe. Er werde dies aber noch einmal prüfen.

Herr Walz führt weiter aus, dass seit einigen Jahren nicht mehr die alte Mieterin das Gebäude bewohne, sondern ein neuer Mieter drin sei, der eine Kündigungsfrist von 6 Monaten habe. Man habe keine Zählwerte für die Nutzung der WC-Anlagen, so dass die Einnahmen schwer greifbar seien. Die Kosten für die Münzautomaten lägen bei ca. 5.000 - 6.000 €.

OB Fettback fasst zusammen, dass bei einem Verzicht auf die Erhebung von Gebühren die Sanierung der WC-Anlage 280.000 € kosten werde.

StR Abele betont, dass die Planung der Verwaltung stimmig sei, dass man jedoch trotzdem die Pflicht habe um technische und kostengünstigere Alternativen zu ringen. Ein Denkansatz sei für ihn das Thema Lüftung.

StRin Kübler wiederholt, dass man die Kosten sehr wohl im Blick habe. Statt mehr Toiletten einzubauen, könne man prüfen, die Lüftungsanlage im Erdgeschoss unterzubringen. Durch die soziale Kontrolle erhoffe man sich weniger Zerstörung und damit weniger Kosten.

OB Fettback glaubt nicht, dass die Wohnung eine Garantie für mehr soziale Kontrolle sei. Durch den Umbau der Tiefgarage Stadthalle werde die dortige WC-Anlage nicht größer.

Herr Walz gibt an, dass durch den Verzicht auf eine geregelte Lüftungsanlage ca. 20.000 - 25.000 € eingespart werden könnten.

StR Kolesch sieht den Bauausschuss als zuständiges Gremium. Nach seiner Information sei eine geregelte Lüftung bei einer solchen Anlage unüblich und ineffizient, da die Türen ständig auf und zu gingen. Eine Umplanung sei dringend notwendig und könne eine gewaltige Ersparnis bringen.

StRin Drews plädiert für eine kostenlose Toilette am Markt. Dies sei ein Service für den Bürger. Es sei albern, bei Herren 10, 20, oder 50 Ct. zu verlangen, je nach dem, wo sie auf die Toilette gingen.

OB Fettback wirft ein, dass der Hauptausschuss zuständig sei, um den Sperrvermerk freizugeben.

StR Funk fordert, dass das Geruchsproblem ernst genommen werde. Es dürfe nicht sein, dass man bei der niedrigen WC-Anlage übers Dach entlüfte und den Nachbarn ins Fenster blase.

StR Späh hält fest, dass verschiedene technische Details nicht klar seien und aufgearbeitet werden müssten. Der Standort müsse berücksichtigt werden. Er sei nun ebenfalls dafür, die Vorlage zurückzustellen.

Es folgt die Abstimmung.

Bei 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wird der Tagesordnungspunkt vertagt.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 108/2003 zur Kenntnisnahme vor.

OB Fettback verweist auf den Bericht.

StR Dullenkopf nimmt den jährlichen Bericht zum Anlass, den Dank der Fraktion an Herrn Brugger und die Sponsoren zum Ausdruck zu bringen. Mit den Neuerungen sei man einverstanden. Die Verantwortlichen hätten gut gearbeitet.

StRin Kübler schließt sich dem Dank an. Sie bittet darum, ihn an alle Beteiligten weiterzugeben. Sie erkundigt sich, wie die Standgebühr für die Schulen gehandhabt werde.

StRin Vollmer bewertet die Vorlage als kurz und gut.

StR Gehring dankt für den gelungenen Markt und die gelungene Vorlage.

StR Funk schließt sich seinen Vorrednern an.

Herr Brugger antwortet auf die Frage, dass nur eine Schule beteiligt sei und ein reduziertes Standgeld zahle.

Damit hat der Hauptausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 3.1 Bekanntgaben: Jugendfrei und -aktionsräume

OB Fettback lädt ein zur öffentlichen Anhörung im Abdera am 03.07.2008 zum Zwischenergebnis der Aktion „Jugendfrei und –aktionsräume“. Die Gemeinderäte seien dort herzlich willkommen, jedoch wie bei einer Bürgerversammlung gebeten, sich nicht zu äußern sondern das Forum den Bürgern zu überlassen. Mit Hilfe von StR Abele habe man eine repräsentative Befragung durchgeführt und wolle die Ergebnisse vorstellen.

TOP 4.1 Verschiedenes: Videoüberwachung Schützenfest

StR Funk bringt vor, dass in der Zeitung zu lesen sei, dass eine Kommission der Schützendirektion die Videoüberwachung beschlossen habe. Er bemängelt, dass weder die Vollversammlung der Schützendirektion noch der Gemeinderat diesen Beschluss gefasst habe. Er bitte die Verwaltung um eine schriftliche Information, welche rechtlichen Konsequenzen sich daraus ergeben.

OB Fettback stellt klar, dass sich die Fachleute der Schützendirektion und der Stadt intensiv mit der Frage beschäftigt hätten. Die Vorschläge seien von der Kommission erarbeitet worden, die Entscheidung sei jedoch von der Vollversammlung der Schützendirektion getroffen worden. Er habe im Gemeinderat darüber informiert, jedoch sei es keine Aufgabe des Gremiums sondern eine Frage der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, bei der er als Ortspolizeibehörde zuständig sei. Die Aufnahme werde alle 12 Stunden automatisch gelöscht, ansonsten nur ausgewertet, wenn eine erhebliche Störung vorgefallen sei.

Hauptausschuss, 26.06.2008, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Dullenkopf
Stadträtin:	.....	Kübler
Schriftführerin:	.....	Stolz
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Ogertschnig